



---

## Lukas 7,36 – 8,3

### Leichte Sprache

#### Jesus ist zu einem Essen eingeladen

Einmal war Jesus zu einem Essen eingeladen.

Das Essen war bei einem Religions-Gelehrten.

Der Religions-Gelehrte hieß Simon.

Simon wusste gut über Gott Bescheid.

Simon wollte mit Jesus über Gott reden.

Auf einmal kam eine Frau in das Haus von Simon

Die Frau kannte Jesus und wollte bei ihm sein.

Die Frau ging zu Jesus.

Die Frau weinte.

Die Tränen vom Weinen fielen bei Jesus auf die Füße.

Jesus bekam davon nasse Füße.

Die Frau hatte kein Handtuch.

Aber die Frau hatte lange Haare.

Die Frau machte die Füße mit den langen Haaren trocken.

Außerdem hatte die Frau eine große Flasche Parfüm.

Die Frau goss das Parfüm auf die Füße von Jesus.

Das ganze Haus duftete nach Parfüm.





Simon ärgerte sich über Jesus.

Und über die Frau.

Simon dachte heimlich:

Was die Frau tut, das gehört sich nicht.

Die Frau ist eine schlechte Frau.

Jesus muss die Frau wegschicken.

Jesus hat keine Ahnung von der Frau.

Jesus weiß nicht über die Menschen Bescheid.

Und Jesus weiß nicht über Gott Bescheid.

Jesus ist dumm.

Aber Jesus war überhaupt nicht dumm.

Jesus wusste sogar, was Simon heimlich dachte.

Jesus sagte zu Simon:

Simon, ich möchte dir etwas erklären.

Simon sagte:

Ja, bitte.

Jesus erzählte dem Simon eine Geschichte.

Jesus sagte:

Einmal waren 2 Männer.

Die beiden Männer brauchten Geld.





Die beiden Männer gingen zu einem reichen Mann.  
Der reiche Mann hat den beiden Männern Geld geliehen.  
Später sollten die beiden Männer das Geld zurückgeben.  
Der eine Mann brauchte 100 Euro.  
Der andere Mann brauchte 10 000 Euro.

Nach einiger Zeit wollte der reiche Mann das Geld zurück haben.  
Aber die beiden Männer hatten immer noch zu wenig Geld.  
Die beiden Männer konnten das Geld nicht zurückgeben.  
Der reiche Mann war gut.  
Der reiche Mann sagte zu den beiden Männern:  
Ihr könnt das Geld behalten.  
Ich schenke euch das Geld.

Jesus fragte Simon:

Was meinst du?  
Wer war mehr froh?  
Der Mann mit den 100 Euro?  
Oder der Mann mit den 10 000 Euro?

Simon sagte:

Ich glaube, der Mann mit den 10 000 Euro war mehr froh.  
Weil 10 000 Euro viel mehr Geld ist als 100 Euro.





Jesus sagte:

Das ist richtig, Simon.

Wenn einer viel geschenkt bekommt, freut der sich viel.

Wenn einer wenig geschenkt bekommt, freut der sich nur wenig.

Dann sagte Jesus zu Simon:

Guck dir diese Frau an.

Diese Frau freut sich wie der Mann mit den 10 000 Euro.

Diese Frau freut sich, weil ich da bin.

Und weil ich von Gott komme.

Die Frau weint vor Freude.

Die Frau will für mich alles gut und schön machen.

Die Frau macht sogar meine Füße mit ihren Haaren trocken.

Die Frau hat vor Freude eine Flasche Parfüm ausgegossen.

Simon, bei dir ist das anders.

Du bist wie der Mann mit den 100 Euro.

Du hast mich eingeladen.

Aber du freust dich gar nicht, weil ich dich besuche.

Dann sagte Jesus zu der Frau:

Gott hat dich sehr, sehr lieb.

Gott freut sich über dich.

Gott freut sich, weil du so lieb zu mir bist.





Gott sieht in dein Herz.

Gott macht alles gut bei dir.

Du darfst froh nach Hause gehen.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Lukas 7,36 – 8,3

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c\\_jahreskreis.11\\_e\\_lk.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_jahreskreis.11_e_lk.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





## Lukas 7,36 – 8,3

### Einheitsübersetzung

<sup>36</sup> Jesus ging in das Haus eines Pharisäers, der ihn zum Essen eingeladen hatte, und legte sich zu Tisch.

<sup>37</sup> Als nun eine Sünderin, die in der Stadt lebte, erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers bei Tisch war, kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl <sup>38</sup> und trat von hinten an ihn heran. Dabei weinte sie und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit dem Öl.

<sup>39</sup> Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, dachte er: Wenn er wirklich ein Prophet wäre, müsste er wissen, was das für eine Frau ist, von der er sich berühren lässt; er wüsste, dass sie eine Sünderin ist.

<sup>40</sup> Da wandte sich Jesus an ihn und sagte: Simon, ich möchte dir etwas sagen. Er erwiderte: Sprich, Meister!

<sup>41</sup> (Jesus sagte:) Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner; der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig.

<sup>42</sup> Als sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten, erließ er sie beiden. Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben?

<sup>43</sup> Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er mehr erlassen hat. Jesus sagte zu ihm: Du hast recht.

<sup>44</sup> Dann wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser zum Waschen der Füße gegeben; sie aber hat ihre Tränen über meinen Füßen vergossen und sie mit ihrem Haar abgetrocknet.





<sup>45</sup> Du hast mir (zur Begrüßung) keinen Kuss gegeben; sie aber hat mir, seit ich hier bin, unaufhörlich die Füße geküsst.

<sup>46</sup> Du hast mir nicht das Haar mit Öl gesalbt; sie aber hat mir mit ihrem wohlriechenden Öl die Füße gesalbt.

<sup>47</sup> Deshalb sage ich dir: Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie (mir) so viel Liebe gezeigt hat. Wem aber nur wenig vergeben wird, der zeigt auch nur wenig Liebe.

<sup>48</sup> Dann sagte er zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben.

<sup>49</sup> Da dachten die anderen Gäste: Wer ist das, dass er sogar Sünden vergibt?

<sup>50</sup> Er aber sagte zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden!

<sup>1</sup> In der folgenden Zeit wanderte er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete das Evangelium vom Reich Gottes. Die Zwölf begleiteten ihn, <sup>2</sup> außerdem einige Frauen, die er von bösen Geistern und von Krankheiten geheilt hatte: Maria Magdalene, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren, <sup>3</sup> Johanna, die Frau des Chuzas, eines Beamten des Herodes, Susanna und viele andere. Sie alle unterstützten Jesus und die Jünger mit dem, was sie besaßen.